

Uta Julia Schüler

Landreform in Namibia

**Die Landumverteilung seit Erlangung
der Unabhängigkeit**

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Als Dissertation unter dem Titel „Landreform in Namibia: Die Landumverteilung als Ausdruck eines politisch motivierten Prozesses seit Erlangung der Unabhängigkeit“ eingereicht an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II, Humboldt-Universität zu Berlin von Diplom-Geographin Uta Julia Schüler.
Tag der offiziellen Verteidigung: 28. April 2009

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier, 100 % chlorfrei gebleicht.

© Weißensee Verlag, Berlin 2009
Simplonstraße 59, 10245 Berlin
Tel. +49 30 29049192
www.weissensee-verlag.de
e-mail: mail@weissensee-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild: Khomas Hochveld, Namibia, Schüler, 2007

Printed in Germany

ISBN 978-3-89998-169-8

Vorwort

Die Auseinandersetzung mit Landreform in Namibia ist Sinnbild für die komplexe Mensch-Umwelt-Beziehung, die mich als Geographin interessiert. Die Umsetzung der Landreform ist Kennzeichen der Apartheid und eingebunden in die Frage nach dem Umgang der Bevölkerungsgruppen untereinander seit Erlangung der Unabhängigkeit - sowohl in Namibia als auch im gesamten südlichen Afrika. Die Auseinandersetzung zeigt allerdings, dass die Diskussion zwischen den Bevölkerungsgruppen um eine gemeinsame Zukunft innerhalb einer Demokratie noch nicht stattgefunden hat. Vielmehr ist sie Ausdruck dafür, alte Strukturen wiederherzustellen, anstatt neue zu schaffen.

Für die Möglichkeit, mich mit diesem Thema in Form einer Promotion zu beschäftigen, möchte ich mich bedanken: Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater Prof. Ludwig Ellenberg, der mich stets motiviert hat. Seine große Unterstützung, eingebettet in die wöchentlichen Treffen der Arbeitsgruppe „AG Ellenberg“, war mit entscheidend für das Gelingen meiner Promotion. Herrn Privatdozent Dr. Henning Melber, Dag Hammarskjöld Stiftung, Uppsala, Schweden und Herrn Prof. Elmar Kulke, Humboldt-Universität zu Berlin, danke ich für die Begutachtung der Arbeit. Bei meiner Familie bedanke ich mich vor allem für die finanzielle Unterstützung, die die Realisierung des Forschungsprojektes erst möglich gemacht hat. Meinen Korrektoren danke ich in besonderem Maße für die Zeit, die sie sich für meine Arbeit genommen haben (C. Peter, C. Rahn, H. Schüler, M. König, N. Faschina).

Schließlich möchte ich mich aber vor allem bei denjenigen bedanken, die mich in Namibia in den Jahren 2005 und 2007 unterstützt haben. Darüber hinaus benötigte ich die Hilfsbereitschaft derer, die sich mit der Problematik auskennen, die mich haben teilnehmen lassen an kontroversen und konstruktiven Diskussionen zu einem der wichtigsten Themen im Rahmen der Aufarbeitung der Apartheid.

Dieser Hilfsbereitschaft und dem mir entgegengebrachten Vertrauen gilt mein besonderer Dank.

Berlin, im August 2009



Abstrakt

Namibia befindet sich nach Beendigung der Apartheid und den ersten demokratischen Wahlen im Jahr 1989 in einer politischen und sozialen Transformationsphase. Ein Bestandteil dieser Phase ist es, die Aufhebung der ungleichen Besitzverhältnisse zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen zu erreichen, die als Ausdruck und Merkmal der Apartheid gelten. Die Umsetzung von Landreform-Programmen wird als Bestandteil der Transformation gesehen, um sich von diesen historischen Strukturen zu lösen. Die vorliegende Dissertation beschäftigt sich mit dem nationalen Umsiedlungs-Programm (*National-Resettlement-Programme*) in einem Zeitraum von 1991-2007 in Namibia. Das Umsiedlungs-Programm konzentriert sich dabei auf die Farmgebiete, in denen in erster Linie Farmer kommerzielle Viehwirtschaft betreiben. Ehemals benachteiligte Namibier können sich für eine Umsiedlung im Ministerium für Landfragen bewerben. Das Ministerium kauft zu diesem Zweck Farmen, die auf dem freien Markt angeboten werden und siedelt dort ausgewählte Bewerber an. Dieses Programm setzt sich zum Ziel, eine historische Wiedergutmachung und eine Armutsminderung in ländlichen Regionen zu realisieren.

Die vorliegende Untersuchung zeigt auf, inwieweit die Umsetzung auf Zwänge und Hindernisse stößt, die durch den Einfluss verschiedener Akteure geprägt sind. Die Umsetzung des Programms ist als rein politisch motivierter Prozess zu verstehen und durch diesen geprägt. Diese ausschließlich politisch motivierte Auseinandersetzung wird im Kontext vorhandener politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen in Namibia erklärt. Dabei wird deutlich, dass die Umsetzung des Programms und deren Merkmale Ausdruck kolonialbedingter Strukturen sind, denen sich die namibische Gesellschaft, auch nach 20 Jahren Unabhängigkeit, nicht entziehen kann. Als Folge dessen muss sich die Frage nach dem Stellenwert einer Landumsiedlung als Bestandteil historischer Wiedergutmachung in Namibia gestellt werden.

Abstract

Since the end of Apartheid and the first democratic elections in 1989, Namibian society has been going through a political and social transformation process. A defining aspect of this process has been the attempt to change the unequal pattern of land ownership between population groups, which is perceived as an expression and reminder of Apartheid. Land reform programmes are thereby seen as an important part of the transformations needed to dissolve these historic structures. The follow-

ing dissertation deals with the National-Resettlement-Programme in Namibia between 1991-2007. The Resettlement-Programme focuses on areas dedicated primarily to commercial animal husbandry. Formerly disadvantaged Namibians can apply for resettlement at the Ministry of Lands and Resettlement. For this purpose, the Ministry purchases farmland available on the open market, and resettles selected applicants there. The programme aims at a historical reconciliation and poverty alleviation in rural areas.

The following analysis will show to what extent the implementation of the aforesaid programme has been hindered by obstacles stemming from the influence of various individual players. The implementation of the programme must be understood as a politically motivated process, and has been influenced in consequence. This exclusively politically motivated confrontation will be further explained in the context of Namibia's political and social structures. It will thus become clear, that the implementation of the programme and its characteristics are an expression of colonial structures, from which Namibia cannot escape, even after 20 years of independence. As a result, this raises the question whether a land reform can and should be used as a historical reconciliation instrument in Namibia.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abstrakt	IV
Inhaltsverzeichnis	VI
Abkürzungsverzeichnis	VIII
Abbildungsverzeichnis	X

EINFÜHRUNG **1**

1 Landreform in Namibia: Eine Annäherung	1
1.1 Forschungsstand	7
1.2 Forschungsfrage und Forschungsdesign	11
1.3 Aufbau der Arbeit	13
2 Untersuchungsmethodik	17
2.1 Datenerhebungsverfahren	18
2.2 Qualitative Datenauswertung	23
3 Landreform und Entwicklung ländlicher Regionen	25
3.1 Begriffsbestimmungen	25
3.2 Stellenwert von Landreform und Entwicklung ländlicher Regionen.....	30

LANDUMVERTEILUNG IN NAMIBIA **37**

4 Region des südlichen Afrika und die Landfrage	37
4.1 Entwicklungsprozesse und Demokratiebestrebungen	39
4.2 Landreform im südlichen Afrika: zwei Beispiele.....	46
4.2.1 Landverteilung in Simbabwe	47
4.2.2 Landverteilung in Südafrika	50
4.3 Das südliche Afrika: Demokratisierung und Landreform	58
5 Namibia als Staat im gesellschaftlichen Umbruch	61
5.1 Physischgeographische Einordnung der Untersuchungsregion	63
5.2 Politisch-historische Entwicklung in Namibia	71
5.2.1 Präkoloniale Wanderung und deutsche Kolonialzeit	72
5.2.2 Ausbau der Rassentrennung.....	79
5.3 Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen nach der Unabhängigkeit	87
5.3.1 Demokratisierungsprobleme auf regionaler und lokaler Ebene	87
5.3.2 Wirtschaftsgeographische Ausgangslage nach der Unabhängigkeit.....	89
5.3.3 Transformation der sozio-ökonomischen Gesellschaft	94

5.4	Landfrage als Aspekt wirtschaftlicher Entwicklung und politisch-demokratischer Prozess	100
6	Umsetzung von Landreform als Bestandteil der Transformationsphase in Namibia	103
6.1	Ausgangslage: Landumverteilung nach der Unabhängigkeit	103
6.2	<i>National-Resettlement-Programme</i> : Programm zur Landumverteilung in kommerziellen Farmgebieten	109
6.3	Beteiligte Akteursgruppen im <i>National-Resettlement-Programme</i>	114
6.4	Entwicklung der Landumverteilung von 1991 bis 2007	116
7	Auseinandersetzung mit dem <i>National-Resettlement-Programme</i> unter Berücksichtigung der Akteursgruppen	124
7.1	Wahrnehmung vom <i>National-Resettlement-Programme</i> durch die Akteursgruppen	125
7.1.1	<i>Ministry of Lands and Resettlement</i>	126
7.1.2	Zielgruppe der ehemals benachteiligten Namibier	134
7.1.3	Organisationen/Institutionen	145
7.2	Prägende Faktoren für die Auseinandersetzung mit der Landumverteilung	155
7.2.1	Politische Partizipation und Kommunikation	156
7.2.2	Historischer und gesellschaftlicher Stellenwert der Landumverteilung	159
8	Analyse der Ergebnisse: Landumsiedlung seit Erlangung der Unabhängigkeit	163
<u>SCHLUSSBETRACHTUNG</u>		177
9	Zusammenfassung	177
10	Ausblick	184
Literaturverzeichnis		186

Abkürzungsverzeichnis

AA	Affirmative Action
AALS	Affirmative Action Loan Scheme
ACN	Action Christian National
ANC	African National Congress
AZ	Allgemeine Zeitung, Windhoek
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BSP	Bruttosozialprodukt
CDA	Democratic Action of Social Justice
DLA	Department of Land Affairs, Western Cape Provinz, Südafrika
DoA	Department of Agriculture, Western Cape Provinz, Südafrika
DRFN	Desert Research Foundation of Namibia
DTA	Democratic Turnhallen Alliance
EU	Europäische Union
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FCN	Federal Convention of Namibia
GTZ	Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit
ha	Hektar
IPPR	Institute for Public Policy Research
LAC	Legal Assistance Centre
MLR	Ministry of Lands and Resettlement, ehemals MLLR
MAWF	Ministry of Agriculture, Water and Forestry
N-\$	Namibia Dollar
NAU	Namibian Agricultural Union
NBC	Namibia Broadcasting Corporation
NEPRU	Namibian Economic Policy Research Unit
NFWU	Namibian Farmworkers Union
NID	Namibian Institute for Democracy
NNDP	Namibian National Democratic Party
NNF	Namibia Nature Foundation
NNF	Namibian National Front (nur Kapitel 5)
NNFU	Namibian National Farmers Union
NPF	National Patriotic Front
NPRS	National Poverty Reduction Strategy
NRP	National-Resettlement-Programme
PLAAS	Programme for Land and Agrarian Studies
RF	Resettlement Farmer
RPRP	Rural Poverty Reduction Programme

SADC	Southern African Development Community
SWAPO	South West African People's Organisation
SWAPO-D	South West African People's Organisation-Democrats
SZ	Süddeutsche Zeitung
UDF	United Democratic Front of Namibia
UN	United Nations
UNO	United Nations Organization
UNAM	University of Namibia

Abbildungsverzeichnis

Kapitel 1

Karte 1-1: Landverteilung in Namibia, 2003	4
Karte 1-2: Namibia in Afrika, ein Überblick	4
Schaubild 1-1: Gliederung „Landreform in Namibia: Landumverteilung seit Erlangung der Unabhängigkeit“	16

Kapitel 2

Schaubild 2-1: Interviewpartner in Namibia, aufgeteilt nach Akteursgruppen	22
---	----

Kapitel 4

Karte 4-1: SADC-Mitgliedsstaaten, 2008	38
---	----

Kapitel 5

Foto 5-1: Wechselfeuchtes Tropenklima am Sambesi, Namibia	69
Foto 5-2: Khomas Hochveld, semiarides Tropenklima, Namibia	70
Foto 5-3: <i>Namib Plain, Namib Dunes</i> , Halbwüsten-/Wüstenklima, Namibia	70
Foto 5-4: <i>Independence Avenue</i> , Windhoek, Namibia	95
Foto 5-5: Kommunalgebiet, nördlich der „Roten Linie“, Namibia	96
Foto 5-6: Informelles Siedlungsgebiet in Katutura, Windhoek, Namibia	97
Karte 5-1: Durchschnittliche Niederschlagswerte, 2003, Namibia	65
Karte 5-2: Vegetationsstruktur in Namibia	67
Karte 5-3: Landverteilung in Namibia, 1911	78
Karte 5-4: Einteilung der <i>Homelands</i> nach Odendaal-Plan, 1964	83
Schaubild 5-1: Zusammensetzung der Bevölkerung in Namibia, 2004	62

Kapitel 6

Karte 6-1: Stand der Landverteilung im kommerziellen Farmgebiet in Namibia, aufgeschlüsselt nach Landreform-Programmen, 2006	120
Schaubild 6-1: Besitzverteilung im kommerziellen Farmgebiet, Farmen >3 000 ha, 2005	105
Schaubild 6-2: Akteursgruppen beim <i>National-Resettlement-Programme</i> in Namibia	116

Kapitel 7

Foto 7-1: <i>Resettlement-Farm</i> Veperes, <i>Station Office, MAWF</i>	129
Foto 7-2: <i>Resettlement-Farm</i> Plensis, Rinderkrahl	136
Foto 7-3: <i>Resettlement-Farm</i> Plensis, Vorderhaus	137
Foto 7-4: <i>Resettlement-Farm</i> Plensis, Tennisplatz	138
Foto 7-5: <i>Resettlement-Farm</i> Plensis, Schwimmbad	138
Foto 7-6: <i>Resettlement-Farm</i> Veperes, Gemüsegarten	140
Foto 7-7: <i>Resettlement-Farm</i> Veperes, Wohnhaus	140
Foto 7-8: <i>Resettlement-Farm</i> Limeris, Wohnhaus	142
Foto 7-9: <i>Resettlement-Farm</i> Limeris, Rinderkrahl	143
Foto 7-10: Rinderauktion, Farmerverein	153

Kapitel 8

Schaubild 8-1: Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen für die Auseinandersetzung von <i>National-Resettlement-Programme</i> in Namibia	175
---	-----

1 Landreform in Namibia: Eine Annäherung

In Namibia ist die Umsetzung von Landreform-Programmen eine der aktuellsten Debatten für die politische und gesellschaftliche Entwicklung des Staates. Im Rahmen einer Demokratieentwicklung und vor dem Hintergrund der historisch begründeten ungleichen Besitzverteilung rückt seit Beginn der 1990er-Jahre die Auseinandersetzung mit Landreform in den gesellschaftlichen Mittelpunkt. Die namibische Regierung sieht in der Implementierung von Landreform-Programmen eine hohe Bedeutung für eine gesellschaftliche und politisch-historische Auseinandersetzung innerhalb der Gesellschaft sowie für die ökonomische Entwicklung seit Erlangung der Unabhängigkeit. Dabei sind Landreform-Programme und deren Umsetzung gebunden an Regularien und Gesetze, die sich im Rahmen des Demokratieprozesses herausgebildet haben. Die Landreform in Namibia wird von politischer Ebene aus gesteuert und impliziert eine Besitzumverteilung. Angesichts der enormen Entwicklungsunterschiede innerhalb der Bevölkerung Namibias scheint es logisch zu sein, eine Umverteilung voranzutreiben, die gerade der landlosen Bevölkerung Namibias zugute kommt. Denn die Landfrage hat eine wichtige Bedeutung und muss im Zusammenhang mit der historischen Entwicklung, der Landwegnahme zur Zeit der Kolonialisierung und der Apartheid in Namibia, gesehen werden. Das Apartheidsregime brachte eine Politik hervor, die über 90 % der Bevölkerung über mehrere Jahrzehnte aufgrund ihrer Hautfarbe vom gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Leben ausschloss. Im Rahmen der Unabhängigkeit setzte ein politischer Wandel ein, der in eine Demokratie mündete und mit den ersten freien Wahlen Ende des Jahres 1989 seine Legitimation erhielt. Der politische Übergang - weg von einem autoritären Herrschaftssystem hin zu einer Demokratie - vollzog sich über mehrere Jahrzehnte.

In der vorliegenden Untersuchung wird analysiert, welche Faktoren die Auseinandersetzung mit Landreform bestimmen und wie diese durch die vorherrschenden Rahmenbedingungen in Namibia geprägt werden. Das nationale Umsiedlungsprogramm „*National-Resettlement-Programme*“ (*NRP*), welches in den kommerziellen Farmgebieten umgesetzt wird, dient dabei als Gegenstand der Untersuchung. Die Auseinandersetzung mit Landreform wird in Zusammenhang mit politisch-historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Namibia gestellt, da diese unweigerlich miteinander verbunden sind und die Auseinandersetzung in erster Linie durch diese geprägt wird.

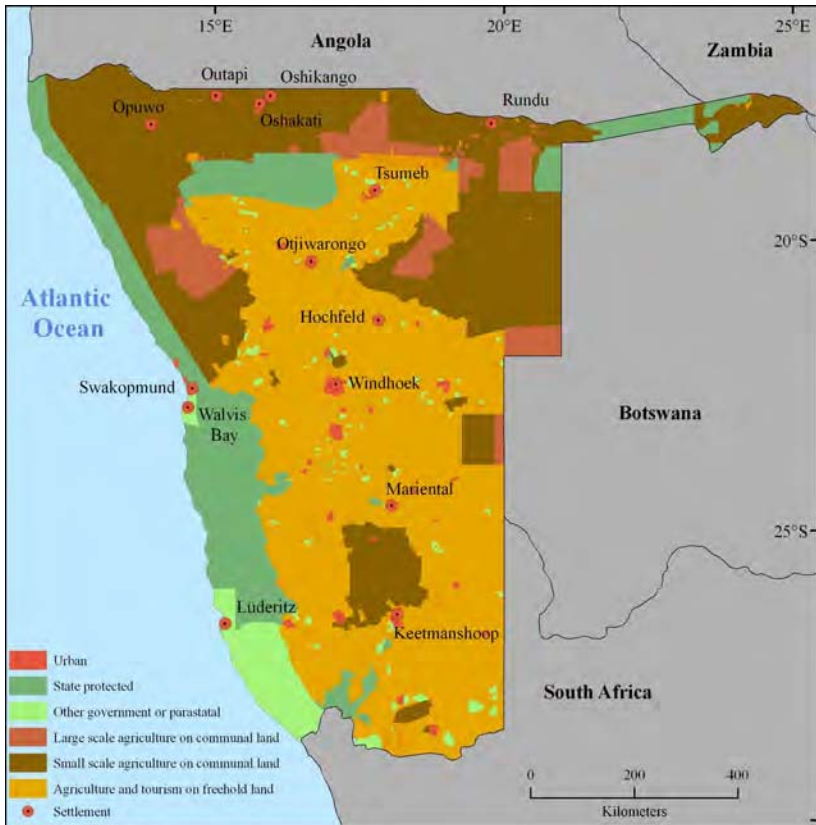
Um sich der Thematik zu nähern, muss zunächst der Blick auf die Definition der Landreform gerichtet werden. Früher auch als Bodenbesitzreform bezeichnet, werden Landreformen als Umverteilungen landwirtschaftlicher Flächen definiert, durch welche die Veränderung bestehender Besitzverhältnisse erreicht werden soll. Auswirkungen von Landreformen sind vielschichtig und führen zu Veränderungen in der Verteilung von Einkommen und Wohlstand in einer Region. Sie verbinden soziale, ökonomische und politische Faktoren und sind ein komplexer Prozess, der eine interdisziplinäre Betrachtung erfordert. In der vor- und frühindustriellen Gesellschaft waren umfassende Landreformen Ausgangspunkt für die Veränderung von Sozialstrukturen überwiegend agrarisch geprägter Gesellschaften sowie von politischen und wirtschaftlichen Machtverhältnissen. In Europa und auch in Asien wurden die bestehenden Besitzverhältnisse durch Landreformen verändert, die zumeist nach Kriegen oder Revolutionen stattfanden (Bergmann in Honholz 1980: 93; Brandt 2004: 56; Kuhnen 1992: 330; King 1977: 5 ff.; Tuma 1965: 8).

Im Gegensatz dazu muss die Auseinandersetzung mit Landreform in der Untersuchungsregion Namibia gesehen und eingestuft werden. Die Konzepte sind „von oben“ politisch motiviert und orientieren sich in der Art und Weise der Implementierung an marktwirtschaftlichen Aspekten. Die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit Landreform in Namibia hat eine stark ausgeprägte gesellschaftliche Komponente und liegt begründet in der kolonialen Siedlergeschichte, entstanden durch das autoritäre Regime der Apartheid, welches sich in einer ungleichen Ressourcenverteilung ausdrückt. Weiterhin ist auch eine sozio-ökonomische Entwicklung im Rahmen der Umsetzung von Landreform von Bedeutung. Namibia ist geprägt von einer der größten ungleichen Ressourcenverteilungen in Afrika und in der Welt. Diese ungleiche Ressourcenverteilung sowie die ungleichen Besitzverhältnisse und Lebensbedingungen - und damit verbunden die ungleichen Einkommen für den Großteil der Bevölkerung - liegen begründet in einem Rassentrennungssystem einer weißen Minderheit gegenüber einer mehrheitlich schwarzen Bevölkerung und prägen das gesellschaftliche Gesamtbild Namibias¹.

¹ Gemäß der allgemein wissenschaftlichen Auseinandersetzung werden weiterhin die Termini „schwarz“, „weiß“ sowie „coloured“ für die Einteilung der Bevölkerung benutzt. Als „coloured“ wird der Teil der Bevölkerung bezeichnet, der aus Partnerschaften zwischen schwarzen und weißen Personen hervorging.

Die formelle Kolonialherrschaft begann Ende des 19. Jahrhunderts. Deutsche Siedler vertrieben einheimische Stämme von ihrem Land (vornehmlich Herero, Nama, Damara) und eigneten sich die Weideflächen an. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges unterlagen die deutschen Truppen der Südafrikanischen Union (Republik Südafrika). Daraufhin wurde der Prozess weißer Siedlungsgründung unter südafrikanischer Kolonialpolitik weitergeführt. Um die Rassentrennung weiter auszubauen, wurden Gebiete, sogenannte *Homelands* oder auch Eingeborenenreservate, ausschließlich für die schwarze Bevölkerung zur Verfügung gestellt. In den 1960er-Jahren wurden im Rahmen des Odendaal-Plans weitere *Homelands* errichtet, die, nach Stammesgebieten zusammengefasst, auf der Grundlage stammesrechtlicher Bestimmungen im weitesten Sinne Autonomie besaßen. Daraus ergab sich für die schwarze Bevölkerung eine Reduzierung der Lebensgrundlage in allen Bereichen der gesellschaftlichen und sozio-ökonomischen Struktur (Melber 2003; Werner 2002; Legal Assistance Centre 2005).

Die heutige Landverteilung spiegelt deutlich die oben skizzierte Kolonialherrschaft wider. Die Karte 1-1 zeigt einen ausgeprägten landwirtschaftlichen Dualismus. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen können in kommerzielles oder *freehold land* (hier in Orange dargestellt) und kommunale Gebiete (hier in Braun dargestellt) unterteilt werden. Das kommerzielle Farmland umfasst 61,8 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche, wobei die Farmen in Privatbesitz, mit einer Größe von mehr als 3 000 Hektar (ha) gezählt werden. Die kommunalen Gebiete machen ca. 31,8 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche aus. Die restlichen Flächen mit 6,4 % sind Farmen, die kleiner als 3 000 ha sind oder in Gebieten liegen, die aufgrund der geringen Niederschläge nicht für landwirtschaftliche Produktion geeignet oder beispielsweise im Besitz der Regierung sind. In den kommunalen Gebieten, in der Karte dunkelbraun unterlegt, lebt der Großteil der schwarzen Bevölkerung Namibias, ca. 800 000 Menschen (bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 2 Millionen Menschen). In den Jahren 2003/2004 betrug der ländliche Bevölkerungsanteil 65,3 % und der städtische Bevölkerungsanteil 34,7 % (Odendaal 2006: 20 ff.; Republic of Namibia 2006c: 9).



Karte 1-1: Landverteilung in Namibia, 2003

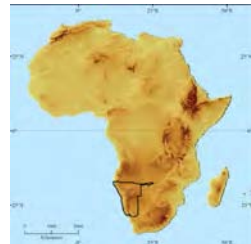
Kartographie: U. J. Schüler

Quelle: Digital Atlas of Namibia, 2003

Karte 1-2: Namibia in Afrika, ein Überblick

Kartographie: U. J. Schüler

Quelle: ESRI 2008, ArcGis



Die Bevölkerung in den kommunalen Gebieten ist in erster Linie von Landwirtschaft auf Subsistenzbasis abhängig, wie Karte 1-1 aufzeigt. Diese Gebiete zeichnen sich durch Bodendegradierung und Übernutzung der Ressourcen aus. Es herrscht traditionelles Bodenrecht vor, welches sich z.B. durch nicht deutlich definierte rechtliche

Strukturen, bezogen auf eine geregelte Landverteilung, ausdrückt. Auf der anderen Seite stehen wenige kommerzielle Farmer mit ca. 6 010 kommerziell genutzten Farmen, die den größten Anteil landwirtschaftlicher Flächen besitzen. Von diesen Farmen sind ca. 40 % in Besitz von weißen Farmern, 14,9 % in Besitz von Firmen und 4,7 % in Besitz von schwarzen Farmern, wobei die Gebiete der ehemaligen Homelands in den kommerziellen Farmgebieten 19,8 % ausmachen. Die Regierung besitzt 3,2 %, Ausländer 1,1 %, Organisationen wie Kirchen 1,4 %. Der Besitz der restlichen 14,9 % wird nicht weiter spezifiziert. Diese ungleiche Besitz- und Produktionsstruktur spiegelt sich auch in der Einkommensverteilung wider und hat Einfluss auf die Lebenssituation der Bevölkerung in Namibia (Legal Assistance Center 2007; Odendaal 2006; Werner in Hess&Becker 2002).

Seit der Unabhängigkeit im Jahr 1990 steht das nunmehr demokratische Namibia vor der Aufgabe, eine gesellschaftliche und sozio-ökonomische Umstrukturierung voranzutreiben. Gleichzeitig setzt die Regierung sich zum Ziel, die ungleiche Verteilung von Einkommen und Ressourcen zu beheben. Eine wichtige Rolle im Rahmen dessen spielt vor allem die Auseinandersetzung mit der politisch-historischen Vergangenheit für die namibische Gesellschaft. Bestandteil dieser Umstrukturierung ist eine Veränderung der bestehenden Besitzverhältnisse sowie der landwirtschaftlichen Besitzstruktur. Die Landreform-Programme beziehen sich zum einen auf die kommunalen Gebiete, in denen beispielsweise institutionelle Rahmenbedingungen für die Nutzungsrechte geschaffen werden. Im Bereich der kommerziell genutzten Gebiete gibt es zum anderen zwei Programme, die sich mit einer Landumverteilung beschäftigen:

Affirmative Action Loan Scheme (AALS) unterstützt ehemals benachteiligte Bevölkerungsgruppen beim Kauf von kommerziellen landwirtschaftlichen Flächen durch die Bereitstellung zinsverbilligter Kredite. *NRP* fördert die Neuansiedlung ehemals benachteiligter Bevölkerungsgruppen auf kommerziell genutztem landwirtschaftlichen Land, welches von der Regierung nach dem marktwirtschaftlichen Prinzip *willing buyer/willing seller* angekauft wird. Nach diesem, von der Weltbank postulierten Prinzip, werden Farmen, die zum Verkauf stehen, dem Staat zu marktüblichen Preisen angeboten. Wenn die Regierung kein Interesse an der Farm hat, geht diese auf den freien Markt. Die Landreform-Programme fallen unter die Zuständigkeit des Ministeriums für Landfragen, *Ministry of Lands and Resettlement (MLR)*.

Die Programme sind fester Bestandteil der *National Land Policy* in Namibia. Darin werden die Programme als effektives Mittel und als Grundstein für die politisch-historische Auseinandersetzung mit der Apartheidsgeschichte gesehen. Die Möglichkeit, im Rahmen von Landreform-Programmen Land zu erhalten, ist für die ehemals benachteiligte namibische Bevölkerung ein wichtiger Schritt, gesellschaftliche Muster und Strukturen aufzubrechen (Republic of Namibia 2006b; ebd. 2005a; ebd. 2005b; ebd. 2004; ebd. 2001a; ebd. 2001b; ebd. 1998; ebd. 1995).

Dabei ist von Bedeutung, inwieweit sich Konzeptionen, Methoden und in erster Linie die Durchführung der Programme auf die vorhandenen Strukturen anwenden lassen. Namibia weist typische Merkmale einer jungen Demokratie auf, die sich noch in einem Transformationsprozess hin zur Demokratie befindet. Neben einer kleinen politisch motivierten Macht- und Vermögenselite ist die Mehrheit der Bevölkerung geprägt von ländlicher Armut, geringem Zugang zu Bildungsmöglichkeiten sowie schlechten Chancen, sich politisch zu artikulieren und zu partizipieren. Namibia hat Merkmale von einem Einparteiensstaat: Die Regierungspartei stellt die Mehrzahl einer Bevölkerungsgruppe dar, eine Opposition gibt es, aber diese hat kaum eine Chance auf einen Wahlerfolg, denn die Wahlen sind stark ethnisch geprägt.

Das Ziel der Landreform-Programme in den kommerziellen Farmgebieten ist es, eine Neugestaltung der Besitzverhältnisse herzustellen, die historisch bedingte Besitzverteilung aufzubrechen und eine gesellschaftliche Entwicklung weg von einer Rassentrennung in Gang zu setzen. Damit verbunden haben die beteiligten Akteure einen großen Einfluss auf den gesellschaftlichen und politischen sowie nicht zuletzt ökonomischen Erfolg der Umsetzung einer Landreform. Neben der Regierung, mit dem zuständigen Ministerium *MLR*, haben noch zwei weitere Akteursgruppen Einfluss auf den Prozess der Umverteilung: die ehemals benachteiligten Namibier, also die Zielgruppe von *NRP*, sowie nationale als auch internationale Institutionen und Organisationen. Die Beteiligung und das Einwirken der Akteure sind eng verbunden mit dem politischen Wandel und einer Demokratisierung. *Dahl* setzt zwei Merkmale in Zusammenhang, die miteinander verbunden das Verständnis von Demokratie auf eine Minimaldefinition herunterbrechen: zum einen das Merkmal eines offenen Wettbewerbs, das Streben nach politischen Ämtern, Macht und Machterhalt und zum anderen die Möglichkeit bzw. die Notwendigkeit der Bürger,

politisch zu partizipieren und damit die politische Elite zu kontrollieren² (Dahl zit. in Emminghaus 2003: 25).

Diese beiden Aspekte demokratischer Strukturen stehen im engen Zusammenhang mit Umsetzung, Konzeption und Bedeutung von Landreform im Allgemeinen sowie in Namibia im Speziellen. Denn die Implementierung, und damit die Qualität der Umsetzung von Landreform-Programmen, ist eng verbunden mit der Interaktion verschiedener Gruppen und deren Interessenvertretung. Dabei stellen sich folgende Fragen: Bleibt der Prozess der Landumverteilung in Namibia hinter seinen Möglichkeiten zurück? Und welchen Stellenwert nehmen im Rahmen dessen die Akteure, deren Einfluss und Handlungen ein?

Die Umsetzung von Landreform in Namibia ist ein nach demokratischen Gesetzen ablaufender Prozess. Demnach ist die Umsetzung in den Kontext von Demokratiebestrebungen einzuordnen und durch Akteure gesteuert, deren Handlungsmöglichkeiten unterschiedlich einzuordnen sind. Es erscheint sinnvoll, eine unmittelbare Verbindung und Erklärung zwischen der Wahrnehmung des nationalen Umsiedlungs-Programms durch die Akteursgruppen und bestimmten politischen und gesellschaftlichen Merkmalen eines jungen demokratischen Namibias herzustellen bzw. zu finden.

1.1 Forschungsstand

Die Thematik der Landreform muss interdisziplinär betrachtet werden, daher setzt sich die Literatur aus verschiedenen wissenschaftlichen Teilgebieten, wie Politikwissenschaft, Sozialwissenschaft oder auch der Agrarwissenschaft zusammen. Im Bereich der Geographie beschäftigen sich vor allem Forscher aus dem englischsprachigen Raum mit Landreform, wie die Veröffentlichung von *Geographical Review* zeigt. Die gesamte Ausgabe von Juli 2008 widmet sich der Auseinandersetzung mit Landreform. Beispiele aus Mexiko, Chile und Brasilien führen in die Thematik ein und geben einen Einblick in mögliche Arbeitsfelder für Geographen. Dabei stellt *Fraser* fest, dass einige Geographen die Funktion der marktwirtschaftlichen Landreform, geprägt von der Weltbank, infrage stellen und diese dahingehend kritisieren, dass dieses Modell nicht die lange historische Entwicklung der Landnahme gerade

² Diese Definition beschreibt einen Zustand, erklärt aber noch nicht, in welcher Form eine Demokratisierung verlaufen kann. Dennoch wird diese, von der Mehrzahl von Autoren benutzte Minimaldefinition in der vorliegenden Arbeit verwendet.

im südlichen Afrika berücksichtigt und zu stark von machtpolitischen Einflüssen geprägt wird. Bei den empirischen Untersuchungen sowie deren theoretischen Schlussfolgerungen liegt der Schwerpunkt, wie beispielsweise bei *Wolford*, darin, Landreformen in erster Linie in Verbindung mit umfassenden Arbeitsmarktreformen zu sehen, was am Beispiel Brasiliens ausgeführt wird (Fraser 2008: 315; *Geographical Review* 2008; *Wolford* 2007: 566).

Die theoretische Grundlage zur Thematik der Landreform liefert in erster Linie Literatur aus dem englischsprachigen Raum. Erwähnenswert sind hier z.B. *El-Ghonyem* 2007, *Chigara* 2004 und *Janvry* 2001 sowie auch ältere Werke wie z.B. *Chigara* 2004, *Dorner* 1972, *Eicher&Staat* 1984, *Janvry* in *Eicher&Staat* 1984; *King* 1977, *Warriner* 1969, *Prosterman u.a.* 1990, die ihre theoretischen Ausarbeitungen mit empirischen Arbeiten hauptsächlich aus Asien (z.B. Japan, China) und Lateinamerika, aber auch aus Osteuropa belegen. Diese Literaturangaben sind deshalb erwähnenswert, weil sie eine Verbindung zwischen einem theoretischen Bezugsrahmen und umfangreichen Fallbeispielen herstellen. Sie sind in die internationale Diskussion zur Frage eines größeren Stellenwertes der ländlichen Regionen und einer deutlicheren Hinwendung zu einer verstärkten ländlichen Entwicklung einzuordnen. Theoretischer Ausgangspunkt ist dabei, dass der landwirtschaftliche Sektor sowohl Arbeitskräfte als auch Kapital an andere Industriebereiche abgibt, somit eine wirtschaftliche Entwicklung vorantreibt und ein „trickle down effect“ entsteht, der sich auf alle Bevölkerungsschichten ausbreitet (vgl. z.B. *Dorner* 1972). Dabei wird von der Prämisse ausgegangen, dass eine ausgleichende Landbesitzverteilung entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung einer Gesellschaft ist. Letztendlich gehen alle Autoren davon aus, dass Landbesitz eine Frage der Macht sowohl politischer als auch wirtschaftlicher Art darstellt.

Literatur über die Untersuchungsregion Namibia ist vielfältig vorhanden. An dieser Stelle sollen einige ausgewählte Titel erwähnt werden. Für eine detaillierte chronologische Übersicht der namibischen Geschichte siehe u.a. *Dierks* 2003 sowie als Ergänzung für die Zusammenhänge der deutschen Kolonialgeschichte u.a. *Gründer* 2004. Zur Begriffsbestimmung „Kolonialismus“ vgl. u.a. *Melber* in *Becker&Komlosy* 2004. Zu einer ausführlichen physischgeographischen Einordnung eignen sich *Leser* 1976, 1982; *Klimm u.a.* 1994 sowie *Mendelsohn* 2002. Für den politischen Bereich sowie zur Diskussion des namibisch-deutschen Verhältnisses sollte *Melber* 2005c, 2006, 2007 erwähnt werden. Um einen größeren Überblick über die politische Entwicklung des südlichen Afrika zu bekommen, können unter anderem *Bauer&Taylor* sowie die Geographen *Jürgens&Bähr* erwähnt werden (*Bauer&Taylor* 2005; *Jürgens&Bähr* 2002).

Zur Untersuchung von Landreform im südlichen Afrika gibt es Studien, die sich mit dem Bedarf einer Umverteilung und seiner Wirkung beschäftigen. Interessant dabei ist, dass diese Studien in erster Linie im Auftrag internationaler Geberorganisationen wie der Weltbank, den Vereinten Nationen, aber auch der EU durchgeführt werden. Das Prinzip *willing buyer/willing seller* beispielsweise stammt aus der Feder der Weltbank (vgl. Deininger 2003; Lahiff 2005).

Die Untersuchungsschwerpunkte liegen dabei in einer ökonomischen Tragfähigkeit und beziehen damit eindeutig Position für eine Landreform aus ökonomischer Sicht. Unter der Prämisse wirtschaftlicher Effektivität von Landnutzung werden Konzepte entwickelt, die in Staaten wie Südafrika und Namibia zum Tragen kommen sollen. Interessanterweise entstanden eine Fülle von Studien in Staaten wie Südafrika und Namibia nach dem Jahr 2000. Dies hängt mit der eskalierenden Situation in Simbabwe zusammen (vgl. Kap. 4.2.1). Das zeigt deutlich, dass die Thematik ein großes internationales Gewicht besitzt. Es stellt sich sogar die Frage, ob nicht vielleicht erst durch den Einfluss der internationalen Gemeinschaft die Umsetzung auch bei nationalen Regierungen an Bedeutung gewonnen haben könnte, also losgelöst von einem breiten national angelegten Interesse. Auch der Schwerpunktbereich der ökonomischen Tragfähigkeit der entwickelten Programme wird stark von internationaler Seite postuliert (vgl. Kap. 6.4).

In Namibia begann die Auseinandersetzung mit Landreform direkt nach der Unabhängigkeit. Im Rahmen der *National Conference on Land* im Jahr 1991 (vgl. Kap. 6.1) entstand ein Film über die Bedürfnisse, Vorstellungen und Erwartungen der von Landreform betroffenen Menschen. Dieser Film wurde von der Institution *Namibian Economic Policy Research Unit (NEPRU)* produziert. Darüber hinaus beschäftigen sich weitere lokale Institutionen mit der Landfrage. So z.B. die *Desert Research Foundation of Namibia (DRFN)*, die aktuell in Zusammenarbeit mit dem *Programme for Land and Agrarian Studies of the University of Western Cape, Belville (PLAAS)* aus Südafrika und Simbabwe (*University of Harare*) eine groß angelegte Studie über mehrere Jahre plant. In dieser soll die Wirkung einer Landumverteilung und die damit verbundene Verbesserung der Lebenssituation der Umgesiedelten in den drei Staaten untersucht werden (vgl. Odendaal 2006).

Diese Art der Studie ist kennzeichnend für viele weitere. Finanziert in erster Linie durch internationale Geber, stützen sich diese Untersuchungen auf die ökonomischen Auswirkungen der Landreform. Die Studien zeigen Probleme der Umsetzung auf. Im Rahmen von Lösungsansätzen konzentrieren sich diese auf eine bessere

Ausstattung sowohl finanzieller als auch technischer Art. Es wird jedoch nicht infrage gestellt, ob die Programme geeignet und für die jeweiligen Rahmenbedingungen in Namibia anwendbar sind.

Eine wissenschaftliche Bearbeitung leistet *Woeller*. In seiner Ausführung erläutert er den Stand der Landreform in Namibia. Er orientiert sich an rechtlichen Rahmenbedingungen, der programmatischen Ausrichtung und bewertet deren Zielsetzung. *Woeller* kommt zu dem Schluss, dass die Landreform in Namibia als gescheitert angesehen werden muss und der Landkonflikt vor dem Hintergrund sich zu spitzen der Probleme wachsen wird (Woeller 2005: 225 ff.). Im September 2008 hatte ein Film eines deutschen Filmemachers Premiere (Thorsten Schütte, *land matters*). Dieser zeigt dokumentarisch die Vielfalt der Bedürfnisse der ehemals benachteiligten Namibier und der kommerziellen Farmer. Im Oktober 2008 wurde von der namibischen Journalistin *Wietersheim* ein Buch zur Landfrage herausgegeben. Sie setzt sich mit der Frage nach der Bedeutung von Land für die namibische Bevölkerung auseinander (Wietersheim 2008). Der Historiker *Thran* beschäftigt sich in seiner wissenschaftlichen Untersuchung mit Kategorin von Enteignung in Namibia und stellt dabei das Affirmative Action Loan Scheme in den Mittelpunkt seiner empirischen Untersuchung (Thran 2009, in prep.).

Weitere Studien sind unter anderem durch das *Legal Assistance Centre* (vgl. Legal Assistance Centre 2007; Harring&Odendaal 2002; Odendaal 2006; Wietersheim 2008), *Namibian Institute for Democracy (NID)* (vgl. Hunter 2004) oder auch von der GTZ für das *MLR* (vgl. Republic of Namibia 2005b; GTZ 2006) angefertigt worden.

Für Südafrika sei hier noch das bereits erwähnte Institut *PLAAS* genannt, mit seinen Forschern *E. Lahiff* und *R. Hall* (vgl. Lahiff 2005; Lahiff 2003). Seit mehreren Jahren forscht dieses Institut zur Landreform in Südafrika. Im internationalen Bereich hat vor allem die Weltbank Berichte veröffentlicht. Diese Studien legen ihren Schwerpunkt auf die Untersuchung der ökonomischen Tragfähigkeit der unterschiedlichen Landreform-Programme vor dem Hintergrund einer ländlichen Entwicklung (vgl. Deininger 2003; World Bank Country Studie 1992).

Sicherlich ist der Ausgangspunkt, wie auch in den theoretischen Werken thematisiert wird, der Aspekt, dass eine ausgleichende Landverteilung zwischen allen Bevölkerungsschichten gleichermaßen eine wirtschaftliche Entwicklung voranbringt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf staatlich gesteuerten Konzepten. Doch für Namibia geht es nicht nur darum, eine wirtschaftliche Entwicklung anzustoßen, sondern gleichzeitig auch um die historische Komponente. Allerdings wird kaum über die Wirkung

der Landumverteilung diskutiert – etwa über die Veränderung der ländlichen Räume durch die Etablierung von Umsiedlungsfarmen. Auch wird die eigentliche Definition von Landreform vor dem Hintergrund der Umsetzung in Namibia fragwürdig. An dieser Schnittstelle setzt die vorliegende Untersuchung an und liefert somit einen geographischen Beitrag, der sich nicht nur auf den ökonomischen Aspekt der Umsetzung konzentriert. Vielmehr wird die Umsetzung der Landumsiedlung, ausgehend von historisch gewachsenen, politischen und gesellschaftlichen Merkmalen, unter Berücksichtigung einzelner Akteure in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt.

1.2 Forschungsfrage und Forschungsdesign

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die vorliegende Untersuchung mit der Umsetzung des *National-Resettlement-Programme* im kommerziellen Farmgebiet in Namibia im Zeitraum 1991 bis 2007. Die vorliegende Studie liefert einen Erklärungsversuch dafür, warum die Auseinandersetzung mit Landreform unterschiedliche Wahrnehmungen aufzeigt. Die Untersuchung wird dabei ebenso auf politische, sowie auf historische und gesellschaftliche Merkmale eingehen und diese in einen Zusammenhang mit dem Konzept sowie der Implementierungsebene von Landreform stellen.

Die Analyse konzentriert sich darauf, inwieweit die Auseinandersetzung mit dem nationalen Umsiedlungsprogramm als ein politisch gesteuertes Konzept gesehen werden kann und der Prozess im Zusammenhang mit politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Namibia erklärt werden muss.

Im Rahmen der Untersuchung wird daher folgende Frage zu diskutieren sein:

- Welche Faktoren bestimmen die Umsetzung des *National-Resettlement-Programme* im kommerziellen Farmgebiet und prägen die Auseinandersetzung vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Namibia?

Um dieser komplexen Frage gerecht zu werden, ist es notwendig, mehrere Zwischenschritte zu machen und einen Fragenkatalog zu beantworten:

- Aus welchem historischen Blickwinkel, unter Berücksichtigung bestimmter Definitionen, kann die Umsetzung einer Landreform in Namibia eingeordnet werden?
- Vor welchen Rahmenbedingungen kann die Auseinandersetzung mit Landreform im südlichen Afrika eingeordnet werden?
- Ausgehend von welchen Komponenten wird die Umsetzung von Landreform in Namibia unabdingbar?

Schließlich wird ein Zusammenhang hergestellt:

- Welchen Stellenwert die Implementierung vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Namibia hat und
- Inwieweit die Auseinandersetzung mit dem nationalen Umsiedlungs-Programm durch einzelne Akteursgruppen gesteuert und beeinflusst wird.

Die Ergebnisse der Untersuchung dienen dazu, die Auseinandersetzung mit Landreform in Namibia besser verständlich zu machen, indem die Interessen der jeweiligen Akteursgruppen aufgezeigt und miteinander in Zusammenhang gebracht werden. Denn oft erfolgt lediglich eine einseitige Betrachtung, etwa die Bedeutung der ökonomischen Effektivität einer Landumverteilung. Die hier angestrebte Darstellung der unterschiedlichen Interessen gibt einen Überblick über die Komplexität der Thematik. In der Untersuchung geht es nicht darum, Strategien aufzuzeigen, die die Umsetzung einer Landumsiedlung verbessern. Vielmehr geht es darum, eine Sensibilität für die Vielfalt der unterschiedlichen Interessen vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen in Namibia zu entwickeln.

Forschungsdesign

Anhand der dargestellten Thematik und der daraus abgeleiteten Forschungsfrage stellt sich die Frage nach dem geeigneten Forschungsdesign, dem Forschungsansatz sowie der daraus abzuleitenden Methodik. Die Wahl fällt auf ein nicht-experimentelles Design, welches eine Feldforschung im Untersuchungsgebiet mit dazugehörigen Methoden beinhaltet und das für die Untersuchung dieser Thematik unumgänglich ist. Die Forschungsmethodik der wissenschaftlichen Arbeit liegt begründet in einem induktiven Ansatz, eingebettet in einer empirisch-qualitativen

Sozialforschung. Für die Thematik bedeutet es, dass die angewandte Methodik in der Lage sein muss, die stark subjektiven Wahrnehmungen, Handlungen und Einflüsse der einzelnen Akteure in Raum und Zeit zu erfassen, zu erklären, zu strukturieren und zu rekonstruieren. Daher ist es sinnvoll, mithilfe eines Methodenspektrums zu arbeiten. Die Anwendung mehrerer Methoden bietet die Möglichkeit, verschiedene Perspektiven erkenntnistheoretisch zu erfassen (Alemann v. 1995: 59; Copley 2002: 24 ff.; Lamnek: 2005: 32 ff.; Reuber&Pfaffenbach 2004: 116, 118 ff.; Robnson 1998: 408 ff.).

Im ersten Teil der Arbeit (Einführung) wird auf eingehende Literaturanalysen zurückgegriffen. Im zweiten Teil haben sowohl Primärdaten als auch Sekundärdaten Einfluss auf die Kapitel. So bezieht sich Kapitel vier neben Fachliteratur unter anderem auf Primärdaten, die von der Autorin im Rahmen einer qualitativ empirischen Untersuchung in Südafrika im Jahr 2003 erhoben wurden. Die Datensammlung für die empirische Untersuchung zur Landumverteilung in Namibia basiert vor allem auf einem Forschungsaufenthalt im Zeitraum 9. Februar – 16. Juni 2007 in Namibia. Neben einer Literaturrecherche während des Forschungsaufenthaltes wurden Experteninterviews, teilstandardisierte Interviews und nicht-teilnehmende Beobachtungen durchgeführt (vgl. Kapitel 2).

1.3 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit ist in drei Teilbereiche gegliedert. Zu Beginn geht es, neben der Einführung (Forschungsstand, Forschungsfrage und Forschungsdesign), um die Erläuterung der Untersuchungsmethoden und um die Herleitung eines theoretischen Bezugsrahmens. In Kapitel zwei wird deutlich gemacht, warum die Wahl auf die qualitativ-empirische Sozialforschung mit den dazugehörigen Methoden und Auswertungen gefallen ist. Im Sinne einer Einführung in begriffliche Definitionen (3.1), die mit Landreform in Verbindung stehen, befasst sich Kapitel drei mit der theoretischen Auseinandersetzung und Bedeutung von Landreform als einem Aspekt zur Stabilisierung und Entwicklung ländlicher Regionen (3.2).

Im zweiten Teil (Landumverteilung in Namibia) erfolgt zunächst eine Einordnung Namibias in den regionalen Kontext seiner Nachbarn. Hier werden komparative Elemente der Implementierung von Landreform-Programmen anderer Staaten des südlichen Afrikas dargestellt. Zu Beginn erfolgt eine Einführung in die Region des südlichen Afrikas. Regionale Abgrenzung und historische Gemeinsamkeiten werden ebenso beleuchtet wie ökonomische Unterschiede und politische Entwicklungs-

prozesse. In einem weiteren Schritt wird anhand von Südafrika und Simbabwe die Landfrage diskutiert. Hier wird deutlich gemacht, aus welchen Motiven heraus Landreformen in Südafrika und Simbabwe implementiert werden (4.2). Das Kapitel diskutiert, welche Erfahrungen die beiden Staaten mit der Implementierung von Landreform-Programmen gemacht haben bzw. derzeit machen und stellt diese in Zusammenhang mit dem politischen Wandel bzw. der Demokratiebestrebung (4.3). Nach dieser regionalen Annäherung wird in Kapitel fünf die Untersuchungsregion vorgestellt. Namibia wird als Staat im gesellschaftlichen Umbruch präsentiert. Berücksichtigt werden naturräumliche Besonderheiten (5.1) sowie politisch-historische (5.2) und sozio-ökonomische Rahmenbedingungen (5.3). Dabei geht es um die historischen und politischen Entwicklungen bis zur Unabhängigkeit im Jahr 1990, angefangen mit der Kolonialisierung durch die Deutschen Ende des 19. Jahrhunderts. Im weiteren Verlauf werden die politische Neuorientierung sowie die wirtschaftsgeographische Ebene seit der Unabhängigkeit von 1990 dargestellt. Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Landwirtschaft und ihrem Stellenwert. Im Rahmen der politischen Neuorientierung liegt der Schwerpunkt auf dem Transformationsprozess und den damit verbundenen Schwierigkeiten der Demokratisierung sowie auf einem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Dualismus, der sowohl Kennzeichen der Gesellschaft, als auch der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist. Als Abschluss dieses Kapitels wird die Landfrage, verbunden mit der Bedeutung im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung und des demokratischen Prozesses erörtert (5.4).

Schließlich beginnt Kapitel sechs mit der Darstellung der Landreform-Programme. Die Umsetzung wird als ein Bestandteil des politischen Wandels und zur Überwindung der sozio-ökonomischen Probleme gesehen. Strategiepapiere und politische Leitlinien werden dem Kapitel vorangestellt, da diese als Bestandteil der Neuordnung nach der Unabhängigkeit im Jahr 1990 zu sehen sind. Zu deren Inhalt gehören, neben dem der Untersuchung zugrunde liegenden *NRP*, noch weitere Landreform-Programme. Das Programm *NRP* wird mit seinen Zielen, Methoden und Mechanismen erläutert und es werden die beteiligten Akteure näher vorgestellt. Das Kapitel sechs wird abgeschlossen mit einer Aufschlüsselung der Entwicklung der Landverteilung in Namibia, die sich durch die Landreform im Laufe der Jahre 1991-2007 verändert hat. In Kapitel sieben wird vor dem Hintergrund der geführten Interviews aufgezeigt, inwieweit sich die einzelnen Akteursgruppen mit der Umsetzung von *NRP* auseinandersetzen und welche Bedeutung sie diesem Prozess beimessen. Die Darstellung wird unterteilt in drei Akteursgruppen, um einen besseren Überblick über die unterschiedlichen Aussagen zu erhalten. Das Kapitel zeigt, ausgehend von den Interviews, auf, welchen gesellschaftlichen, politischen und historischen

Stellenwert die einzelnen Akteursgruppen der Auseinandersetzung beimessen. Es wird schließlich eine Diskrepanz zwischen den Akteuren und ihrer Wahrnehmung bezüglich *NRP* aufgezeigt und Faktoren herausgearbeitet, die diese Unzulänglichkeit erklären. In Kapitel acht wird im Anschluss die Umsetzung als politisch motivierter Prozess erklärt und Ergebnisse formuliert. Die Ergebnisse werden im Kontext mit den Rahmenbedingungen aufgezeigt, und machen die zuvor identifizierte Diskrepanz der Wahrnehmung deutlich.

Im Schlussteil der Arbeit (Schlussbetrachtung) wird in Kapitel neun der aufgestellte Fragenkomplex (vgl. S. 11-12) der Arbeit zusammengefasst. In einem letzten Kapitel (Ausblick, 10. Kapitel) wird die Bedeutung und die Notwendigkeit einer Landsiedlung vor dem Hintergrund einer sich zur Moderne wandelnden Gesellschaft kritisch hinterfragt (vgl. Schaubild 1-1).

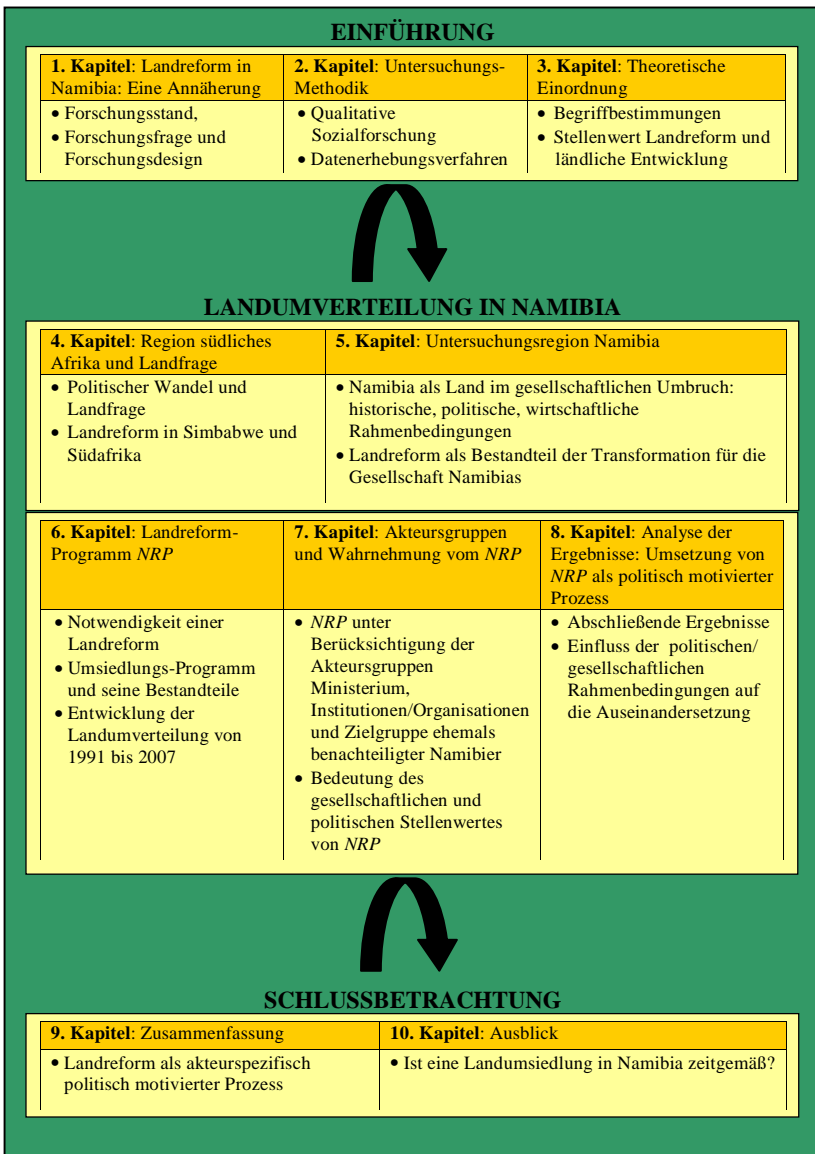


Schaubild 1-1: Gliederung „Landreform in Namibia: Landumverteilung seit Erlangung der Unabhängigkeit“